

Musiktherapie in der Onkologie

Dreiteilige Seminarreihe

Musiktherapie ist Bestandteil in allen Phasen des psychoonkologischen Therapiekonzeptes: während der akuten onkologischen Behandlung, der Knochenmarktransplantation, der Rehabilitation, der Nachsorge und in der Palliativmedizin

Aufgrund der Belastungen durch Diagnoseschock, Bangen zwischen Hoffnung und Verzweiflung, Chemotherapie und Bestrahlung, lange Behandlungsphasen oder dem Verlust von Autonomie ist Musiktherapie auf besondere Weise hilfreich und sinnvoll. Musik als Medium jenseits von Krankheit und Gesundheit schafft Raum für lebendige Begegnungen sowohl im Kontakt, wie auch im kreativen Ausdruck der eigenen Gefühle. Inhalte der Seminarreihe werden sein: Einführung in die musiktherapeutische Arbeit in der Erwachsenen- und Kinderonkologie, Bedeutung von rezeptiver und aktiver Musiktherapie, Therapeutische Haltung in der Begleitung von körperlich Kranken, Psychoonkologische Grundlagen, Trauerkonzepte, Gesprächsführung und Umgang mit intensiven Gefühlen.

Kursteilnehmer sollten die Bereitschaft mitbringen, sich mit eigenen existentiellen Themen zu Verlust, Trauer, Spiritualität und Tod auseinanderzusetzen.

1. Block: Einführung

Dieses Seminar soll den Teilnehmern einen Einblick in die klinische Arbeit im onkologischen Bereich vermitteln. Ausgehend von verschiedenen musiktherapeutischen Methoden im spezifisch psychoonkologischen Kontext wird ein Schwerpunkt der Themenbereich "Empathie" sein. Des Weiteren beschäftigen wir uns mit den unterschiedlichen Vorgehensweisen von aktiver und rezeptiver Musiktherapie in der Begleitung der Patienten, auch unter Zuhilfenahme von systemischen Methoden.

2. Block: Gesprächsführung

An diesem Wochenende werden zwei Themenschwerpunkte sein:

1. Gesprächsführung im psychoonkologischen Umfeld

aufbauend auf Theorien u.a. aus der Gesprächspsychotherapie (Rogers), werden typische und schwierige Gesprächssituationen, wie „Vermittlung schlechter Nachrichten“; „Verleugnung der Erkrankung“; usw. besprochen, und die Einbindung der Musik thematisiert.

Zielgruppe von Gesprächen sind neben den Patienten auch deren Angehörige, speziell die Kinder, sowie die Schwestern, Ärzte und psychoonkologischen Kollegen.

2. Traumatherapeutische Aspekte innerhalb der musikonkologischen Tätigkeit.

Es wird auf die Symptomatik von Akuten und Posttraumatischen Belastungsstörungen eingegangen. Differenzialdiagnostisch soll zwischen Belastung, Krise und Trauma abgegrenzt und die jeweiligen Interventionen sowohl auf Ebene des Gesprächs, wie auch auf Ebene der Musik erarbeitet werden.

3. Block: Menschen in existenziellen Krisen

Was macht es mit uns als Therapeuten, Menschen zwischen Bangen und Hoffen, schwerster körperlicher Symptomatik und palliativer und kurativer Behandlung musiktherapeutisch zu begleiten? Wie beeinflussen unsere eigene Biografie, Spiritualität und Haltung unsere (musik)therapeutischen Interventionen? Wie gestalten wir den Erstkontakt? Musiktherapeutische Selbsterfahrung, die Arbeit mit den Leitaffekten Wut, Angst, Scham, Schuld und Trauer sowie Ziele, Möglichkeiten und

Grenzen musiktherapeutischer Behandlung in der Onkologie werden die Themen an diesem Wochenende sein.

Buchung nur als Paket möglich; 10 % der Gebühr sind bei Anmeldung, der Rest 14 Tage vor Seminarbeginn fällig.

60 Fortbildungspunkte von der bay. Psychotherapeutenkammer genehmigt.

Anmeldeschluss: 27.3.2020. Mindeste Teilnehmerzahl 7

F201

Kursraum 7 · 630,- €

Teil 1 · Richard Löhr

24.-26.04.20 · Fr. 18.00-21.00 · Sa. 10.00-18.00 · So. 10.00-14.00

Teil 2 · Hanns-Günter Wolf

10.-12.07.20 · Fr. 18.00-21.00 · Sa. 10.00-18.00 · So. 10.00-14.00

Teil 3 · Ulrike Haffa-Schmidt

23.-25.10.20 · Fr. 18.00-21.00 · Sa. 10.00-18.00 · So. 10.00-14.00